Pascal Amoyel, Klavier

Pascal Amoyel gewann 2005 den Victoire de la Musique in der Kategorie „Instrumentalsolist des Jahres“ und wurde 2010 in Warschau von der renommierten Société Chopin mit dem Grand Prix du Disque für seine Gesamteinspielung der Nocturnes von Chopin an der Seite von Martha Argerich und Nelson Freire ausgezeichnet, eine Aufnahme, die von der Zeitschrift *Classica* als „ein Wunder, auf das wir nicht mehr zu hoffen wagten, das wir mit offenem Mund angesichts dieser Schönheit hören“ beschrieben wurde. Seine Interpretation der *Funérailles* von Liszt wurde ebenfalls als eine der historischen Referenzen gefeiert, und seine *Harmonies Poétiques et Religieuses* von Liszt wurden vom Sender Arte zu einer der fünf besten Aufnahmen des Jahres 2007 gewählt.

Als er im Alter von 10 Jahren sein Klavierstudium an der Ecole Normale de Musique de Paris (in der Klasse von Marc André) begann, wurde er schnell von Georges Cziffra entdeckt, dem er nach Frankreich und Ungarn folgte. Im Alter von 17 Jahren, nachdem er sein wissenschaftliches Abitur bestanden hatte, beschloss er, sich ganz der Musik zu widmen. Neben seinem Studium tritt er als Improvisator in den Kabarets von Montmartre auf. Er erwarb ein Konzertdiplom an der Ecole Normale de Paris, gewann erste Preise in Klavier und Kammermusik am Conservatoire National Supérieur de Musique de Paris (Klassen von Jacques Rouvier und Pascal Devoyon), wurde Preisträger der Menuhin- und der Cziffra-Stiftung und gewann schließlich den ersten Preis beim Concours International des Jeunes Pianistes de Paris. Er erhielt außerdem Ratschläge von Daniel Blumenthal, Aldo Ciccolini, Lazar Berman, Maria Curcio, Véra Gornostaeva, Dominique Merlet, Dériré N'Kaoua, Jacqueline Landowski und Lev Naoumov.

Dies war der Beginn einer internationalen Karriere, die ihn in einige der größten Konzertsäle der Welt geführt hat: die Berliner Philharmonie, das Muziekgebouw in Amsterdam, das Palais des Beaux-Arts in Brüssel, die Cité de la Musique und den Salle Pleyel in Paris, die Vereinigten Staaten, Kanada, Russland, China, Korea... und Festivals: La Roque d'Anthéron, Folles Journées in Nantes, Tokyo, La Chaise Dieu, La Grange de Meslay...

Seine Aufnahmen, allein oder mit der Cellistin Emmanuelle Bertrand, wurden mit den höchsten Preisen ausgezeichnet: Gramophone, Cannes Classical Awards, ffff de Télérama, Diapason d'Or de l'année, „Choc“ der Monde de la Musique, 10 von *Classica*, deutscher "Echopreis"...

Pascal Amoyel ist Komponist und Preisträger der Fondation d'Entreprise Banque Populaire. Er ist insbesondere Autor des Zyklus *Hiob, ou Dieu dans la tourmente* und *Lettre à la femme aimée au sujet de la mort* (auf Gedichte von Jean-Pierre Siméon).

Er ist auch an der Entwicklung neuer Konzertformen beteiligt: seine Show *Block 15, ou la musique en résistance* (unter der Regie von Jean Piat) wurde von dem Regisseur Peter Brook als „ein sehr reines und berührendes Stück Forschung“ bezeichnet und für France Télévisions adaptiert. Außerdem schrieb und inszenierte er die Ein-Mann-Shows *Le pianiste aux 50 doigts ou l'incroyable destinée de György Cziffra*, *Le jour où j'ai rencontré Franz Liszt* und *Looking for Beethoven* (Regie: Christian Fromont), die beim Festival von Avignon und mehrere Monate lang im Théâtre Le Ranelagh in Paris vor ausverkauftem Haus gespielt wurden, sowie das Familienstück *Une petite histoire de la grande musique*. Als Schauspieler hat er mit Jean Piat, Francis Huster und Brigitte Fossey zusammengearbeitet und ihnen gegenübergespielt. Er schuf auch „*L'étrange concert*“ für Klavier und Magie und wird sein neues Werk „*Une leçon de piano avec Chopin*“ ab November 2024 im Théâtre Le Ranelagh aufführen.

Er ist Lehrer für Klavier und Improvisation am CRR in Rueil-Malmaison und an der Sciences Po und hat das Festival Juniors ins Leben gerufen, bei dem Kinder, auch mit Behinderungen, die Akteure sind. Er leitet das von ihm gegründete Festival Notes d'automne und hat über sechzig Produktionen in Auftrag gegeben (mit Jean-Pierre Marielle, Barbara Hendricks, Natalie Dessay, Eric-Emmanuel Schmitt, Raphaël Enthoven, Richard Bohringer, Anne Roumanoff, Jacques Gamblin, Patrick Bruel und anderen). Er ist auch künstlerischer Berater des Festival de la Bâtie d'Urfé.

Er ist Autor von *Si la musique t'était contée* (bleu nuit) und hat eine Reihe von Sendungen über France Culture mit dem Titel „Une histoire de la musique“ produziert. Er wurde mit dem Grand Prix Arts-Deux Magots für „einen Musiker, der sich durch Offenheit und Großzügigkeit auszeichnet“, mit dem Jean-Pierre-Bloch-Preis der Licra für „die Beziehung zu den Menschenrechten in seinem Werk“ und mit der Médaille d'Or du rayonnement culturel de la Renaissance française ausgezeichnet. Er ist Schirmherr des Vereins APTE, der Musikunterricht für autistische Kinder anbietet.

Er wurde zum Chevalier dans l'Ordre des Arts et des Lettres, zum Chevalier dans l'Ordre des Palmes Académiques und zum Chevalier dans l'Ordre National du Mérite ernannt.